
Persistenter Identifier: 1689030143

Titel: Gazophylacium Mercatorio-Arithmeticum, Das ist: Schatz-Kammer
Der Kauffmännischen Rechnung

Autor: Heins, Valentin
Wörmer, Nikolaus Konrad

Ort: Hamburg

Maße: 24 ungezählte Blätter, 658 Seiten, 6 ungezählte Blätter, 1
ungezähltes Blatt Bildtafel

Signatur: RAR 177 ; GEW 19614

Strukturtyp: Monograph

PURL: <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/1689030143/1/>

APPENDIX,

Oder
Anhang dieses Buches

Ob zwar (im Betracht, daß dieses Buch mir unter der Hand so gemacht, daß es die ordinaire Größe der meisten hithero allhier ausgegangenen Rechen-Bücher schier drey-mal überlanget,) wol befluger die Feder nunmehr niedezulegen: So befinde mich doch verflüchtigt Anhangs-weise noch etwas von der Alligation und Zekis anzufügen; mit es also diesem Tractat auch hieran nicht ermangeln, oder das, nach der Handlung in Calculo irgends dienen kann, darinne fehlen, und dem nach der Vollständigkeit etwas abgeben mögte.

Ehe dann zur Alligation schreite, ist hierbey vor einen aufmerksamen Schüler wol zu notiren, daß die Alligation zwar wol eine Vermengungs-Rechnung getituliret werden kann: Wassen sie in gewisser Vermengung und Zusammenlegung unterschiedlicher, und im Preis oder Halt auch verschelenden Waaren, ein unfehlbares Reglement vorschreibet, und gewis lehret, wie viel man zu einer etwan begehrten Quantität von einer jeden Sortement sothaner Waaren nehmen, und durch einander schmelzen, gießen, werffen, oder vermischen müsse, da etwa die Mark Silber in seine so oder so viel Loht halten, oder die Ahm, das Schiff-Pfund, in Last, so oder so viel durch einander gelten soll. Aber daraus folget gleich wol nicht, daß eine jede Vermengung zur Alligation gehöre; oder daß da, wo eine Vermengung ist, auch so fort eine Alligation sey. Wann ex. gr. des Silber-Schmied unterschiedliche Silber-Stücke, auch von unterschiedlichem Halt, nur bloß hin in den Tiegel setzet, und zusammen schmelzet, da ist zwar eine Vermengung, aber doch keine Alligation. Dann er bindet sich jezto an nichts, sondern er findet nachmals die Mark durch einander so fein, als ihm dieselbe alle in einander geschmolzen geben können. Und so geht es auch in blosser Vermischung anderer Waaren, als: Wein, Getraide, &c. Wann aber der Silber-Schmied unterschiedliche Silber-Stücke vor sich hat, z. E. 1 Stück, davon die Mark 10 Loht, und ein anders, davon die Mark 15 Loht ins feine hält, und will von diesen beyden Stücken 30 Mark zusammen setzen, so das die Mark ins feine just 12 Loht halte; da ist gar eine andere Sache. Wann er allhier sich der Liga oder Alligation gebrauchen, und also just berechnen muß, wie viel er von jedem Stück besonders nehmen möge, daß der begehrte Halt von 12 Loht unfehlbar erfolge. Ist also in der schlechteren Vermengung schon bekannt, wie viel Mark, Ahm, Last, &c. von jeder